

	Anfragen-Nr.	
	AF-0140/2015	

Anfrage

Frau
Rexrodt, Gisela
Stadtratsmitglied

Betreff
Anfrage des Stadtratsmitgliedes Frau Rexrodt - Protokollierung von Anfragen

I. Sachverhalt

Die Oberbürgermeisterin legte dem Stadtrat zu seiner Sitzung am 25.08.2015 das Protokoll zur Sitzung vom 30.06.2015 zur Beschlussfassung vor, das auch durch diesen bestätigt wurde.

Unter TOP 2.5 (Bürgeranfragen) finden sich Auszüge aus den beiden entgegen der GO zugelassenen Redebeiträge der Abgeordneten Suck (Die Linke) und Coenen (B90/Die Grünen).abei ist festzustellen, dass die Fragen des Abgeordneten Suck zum TOP „Bürgeranfragen“ aus seinem Redebeitrag (1 Minute, 47 sec.) nicht so protokolliert wurden, wie diese gestellt wurden bzw. werden wichtige Passagen nicht protokolliert:

1. „Aber, ich muss die Oberbürgermeisterin fragen und ich frage Sie und gleichzeitig alle hier im Saal: Können Sie sich vorstellen, sich einem Arzt anzuvertrauen, der zur ersten Konsultation die Presse, weitere Patienten und interessierte Öffentlichkeit einlädt, um dann mit offenem Mikrofon hier Anamnese abzufragen, so wie hier im Stadtrat gerade passiert?“

2. „Welche rechtlichen und praktischen Möglichkeiten sehen Sie als Oberbürgermeisterin, um dieses Auftreten zumindest in normale Bahnen zu lenken, zumal unterstellt werden kann, dass die auch Teil des Vorspiels zum Eklat vom 30.Mai war?“

Die erste Frage des Abgeordneten Suck bleibt unbeantwortet, ebenso wie die Frage des Abgeordneten Coenen aus seinem Redebeitrag zum TOP „Bürgeranfrage“ (2Minuten, 43 sec.), die protokolliert wurde.

Im Beschwerdeschreiben bei der Landesärztekammer vom 13.07.2015 gegen den Bürger Pfeffer, in dem die Oberbürgermeisterin äußert, dass der Bürger Pfeffer durch sein Auftreten den Stand der Mediziner in Mitleidenschaft zieht und um Prüfung gebeten wird, inwieweit gegen die Grundsätze und den Ethos der Mediziner verstoßen wird, legte die Oberbürgermeisterin das ausführliche Wortprotokoll, nicht aber das vom Stadtrat beschlossene mit den Beiträgen des Abgeordneten Wieschke (NPD) bei. In diesem an die Landesärztekammer gesandten Wortprotokoll werden sowohl ich als auch der Bürger Pfeffer in eine politische Nähe der NPD gebracht. Nach dem Redebeitrag des Herrn Suck äußerte die Oberbürgermeisterin, dass sie die Intensionen seiner Fragen durchaus verstehe und „in weiten Teilen auch teile“ (Wortprotokoll an die Landesärztekammer).

II. Fragestellung

1. Aus welchen Gründen finden sich die ausgelassenen, aber durchaus wichtigen Passagen der „Anfragen“ des Abgeordneten Suck nicht im von der Oberbürgermeisterin dem Stadtrat vorgelegten Protokoll wieder?

2. In welchen „weiten Teilen teilt“ die Oberbürgermeisterin die Intensionen des Abgeordneten Suck?
3. Welche Gründe veranlassten die Oberbürgermeisterin, der Landesärztekammer nicht das vom Stadtrat beschlossene Protokoll zuzusenden, sondern das Wortprotokoll ohne Auslassung der Beiträge des NPD-Abgeordneten Wieschke, in welchem ich durch den Redebeitrag des Abgeordneten Suck unmissverständlich in eine politische Nähe zur NPD gebracht werde ?

Frau
Rexrodt, Gisela
Stadtratsmitglied